



Newsletter 4 des Kritiknetzes

Heinz Gess

Zitation: Gess, Heinz (2024): Newsletter 4 des Kritiknetzes, in: Kritiknetz – Zeitschrift für Kritische Theorie der Gesellschaft, Hrsg. Heinz Gess

© 2024 bei www.kritiknetz.de, Hrsg. Heinz Gess, ISSN 1866-4105

Sehr geehrte Damen und Herren,
liebe Freundinnen und Freunde des Kritiknetzes!

Seit September wurden im www.kritiknetz.de folgende Texte neu veröffentlicht:

Das neoliberale Patriarchat und die Pflicht zum Genießen. Tove Soiland, Lacan und die Kritische Theorie

In seinem Artikel gibt Bolldorf Tove Soiland zwar darin Recht, dass ein neues feministisches Subjekt entstehen muss, weil auch im neoliberalen Kapitalismus patriarchale Strukturen weiterbestehen. Er kommt jedoch zum Schluss, dass Soiland ihre Gesellschaftskritik mit ihrer Orientierung an der Psychoanalyse Lacans nicht überzeugend begründen kann und die Psychoanalyse - Interpretation der Kritischen Theorie nach wie vor aktuell bleibt.

Autor: Heiko Bolldorf

Link: <https://www.kritiknetz.de/?view=article&id=1576>

Die postkoloniale Wut der Nivellierung. Zum Verhältnis von Herrschaft und Vernichtung

Die antizionistischen Kampagnen der letzten Jahre werden in erster Linie von einem postkolonialen Milieu in „postcolonial studies“ lanciert und vorangetrieben. In besonderem Maße machte Dirk Moses von sich reden, als er mit seinem Pamphlet über den „Katechismus der Deutschen“ im deutschen Feuilleton für Aufregung sorgte. Moses stellt darin die Shoa relativierend als bloßes Staatsverbrechen mit dem Ziel der „Sicherung“ des staatlichen Territoriums und seiner Staatsbürger auf diesem Territorium dar.

Patrice Schlauch weist im folgenden Aufsatz gegen Moses als repräsentativem Exponenten postkolonialer Ideologie nach, dass die Shoa so nicht begriffen werden kann, sondern dass das Wesen des Nationalsozialismus als ideologiegetriebene Überschreitung des Staates auf totale Vernichtung hin bestimmt werden muss. Darüber hinaus weist er nach, dass Dirk Moses' „Narrativ“ vom nationalsozialistischen Staatsverbrechen über die Nivellierung der Differenz von Herrschaft und Vernichtung in letzter Konsequenz die Legitimität des israelischen Staates zu treffen hofft.

Autor: Patrice Schlauch

Link: <https://www.kritiknetz.de/soziologie/1575>

Der ewige Antizionist. Wie Norman Paechs Beitrag im „Historisch-Kritischen Wörterbuch des Marxismus“ Wissenschaft in Gesinnung verwandelt

Der 2024 erschienene Band 9/II des „Historisch-kritischen Wörterbuchs des Marxismus“ (HKWM), ein beachtenswertes Großprojekt internationaler, wissenschaftlicher Kooperation, enthält den von dem Hamburger Juristen und Politikwissenschaftler Norman Paech verfassten Artikel „Palästinakonflikt“. Er behandelt unter dem Oberbegriff „Nahostkonflikt“ die israelisch-palästinensische Auseinandersetzung. In der folgenden Studie überprüft Hans Peter Büttner diesen Text aus dem HKWM historisch-kritisch und analysiert die in ihm verwendete Semantik.

Autor: Hans Peter Büttner

Link: <https://www.kritiknetz.de/antisemitismus/1574>

Von der Kontingenzmetaphysik zur Feindbestimmung. Über Chantal Mouffes linken Populismus

Patrice Schlauch stellt im folgenden Text am Beispiel von Chantal Mouffe dar, dass "die politische Form des Antagonismus (Carl Schmitt) unauflöslich mit seinem politisch-ideologischen Inhalt zusammenhängt" und deshalb "eine Adaption der Schmittschen politischen Theorie nicht zu haben ist, ohne sich zugleich auch ihre völkischen Konsequenzen einzuhandeln.

Dass es keine Gesellschaft gäbe, sondern nur politische Antagonisten, ist bereits Ausdruck der Denkform falscher Unmittelbarkeit, die keinen anderen als einen ideologischen Inhalt annehmen kann. Obwohl sich Mouffe in ihren bisherigen Werken nicht antisemitisch geäußert hat, bedient sie mit ihrer Affirmation des Volkes, ihrem Plädoyer für die affektive Mobilisierung der Masse, ihrer Unmittelbarkeit der antagonistischen Feindbestimmung doch bereits das Denkmuster des Antisemitismus."

Autor: Patrice Schlauch

Link: <https://www.kritiknetz.de/neuerechte/1573>

Rezensionen

Kritik und Aufklärung. Überlegungen zur Frage von Dialektik und Revolution

Eine Rezension zu Gerhard Stapelfeldt: »1923. Lenin, Luxemburg, Korsch, Lukács, Bloch«. Edition Kritik, Hamburg 2024, 236 Seiten, 24 Euro. <https://edition-kritik.net/>

"Die Kritik des dogmatisierten Marxismus in seinen zwei Formen von sozialdemokratischem Marxismus und Leninismus die im Jahr 1923 einsetzte, ist aber ebenfalls einer Meta-Kritik zu unterziehen, nur so kann eine nur philologische und unkritische Rezeption der Kritik überwunden werden. Nur so können deren Inkonsistenzen, die orthodoxe Positionen unbewusst reproduzieren, benannt werden. Genau darin liegt die Stärke dieses kleinen Buches von Stapelfeldt: Die Kritik der Kritiker am orthodoxen Marxismus muss selbst wieder als unzureichend kritisiert werden.

So sind die Kritiken von Korsch, Lukács und Bloch einer Meta-Kritik zu unterziehen. Diese zeigt, dass die Autoren in ihren Texten von 1923 und den folgenden Jahren immer wieder bei den von ihnen eigentlich kritisierten Positionen landen." (Stegemann)

Autor: Paul Stegemann

Link: <https://www.kritiknetz.de/wissenschaftrezensionen/1577>

Beiträge aus älteren Newslettern

Aus aktuellem Anlass – Haftbefehl des IStGH gegen Netanjahu und Galant - erinnere ich noch einmal an meinen im August 24 veröffentlichten Beitrag:

Die Prozesse gegen Israel vor dem IGH und IStGH und die Dialektik der Aufklärung

Autor: Heinz Gess

Link: <https://www.kritiknetz.de/antisemitismus/1571>

Die Singularität der Shoah und das Problem linker Schuldabwehr

Autor: Hendrik Wallat

Link: <https://www.kritiknetz.de/antisemitismus/1566>

Antizionismus als Revolutionersatz

Autor: Heinz Gess

Link: <https://www.kritiknetz.de/antisemitismus/1558>

Kritik unkritischer Israelkritik

Autor: Heinz Gess

Link: <https://www.kritiknetz.de/antizionismusundantisemitismus/1564>

Weitere 900 Beiträge seit 2005 finden Sie in den Kategorien am rechten Webseitenrand.

Die Weiterleitung des Newsletters ist ausdrücklich erwünscht.

Bitte empfehlen Sie das "Kritiknetz" weiter. Auf der Startseite von "www.kritiknetz.de" kann man den Newsletter abonnieren.

Das Kritiknetz-Team bedankt sich sehr herzlich für Ihre Unterstützung der Arbeit des Teams.

Mit den besten Grüßen

Heinz Gess

P.S. Als treue Abonnenten des Kritiknetzes wissen Sie, dass Herausgeber und Administratoren des Kritiknetzes völlig unentgeltlich arbeiten und alle Kosten allein tragen. Wir würden es sehr begrüßen, wenn Sie das Kritiknetz mit einer Spende unterstützen würden.

Überweisung an: Heinz Gess

Verwendungszweck: Kritiknetz

IBAN DE70 4806 2051 0508 249800